57

Wiener Rathaus Correspondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. verantw. Red.: R. Eigl.
19. Jahrg., Wien, Freitag 12. Februar 1909.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 12. Februar 1909.
Vorsitzende V. B. Dr. Neumayer und Dr. Porzer.

R. R. Rittenberg beantragt, behufs Erzielung der Verbreiterung der Straßenfluchtlinie der Straße Nr. 70 im 10. Bezirke, zwischen Hauptstraße und Rosenhartingergasse wegen des Nr. Bürgerspitalfonds von dieser Parzelle einen Teil im Ausmaße von 59·13 m² unter der Bedingung in das Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragen, daß hiefür dem Nr. Bürgerspitalfonds eine Entschädigung von 1000 K zu bleiben sei. (Ang.).

Das vom R. R. Braun vorgelegte Projekt für die Glasverglasung in der Kirche des Wiener Zentralfriedhofes wird mit dem Kostenaufwande von 38.000 K genehmigt.

R. R. Tomola beantragt, die Abbalmachung in die Verwaltungsgebäude des Hauptfriedhofes einzuführen. (Ang.).

R. R. Groß beantragt, für Straßenherstellungen im 7. Bezirke zu bewilligen: 4046 K für Instandsetzung des Gehsteigbelages der Siebensterngasse zwischen Neubau- und Mariahilfergasse; 4092 K für Instandsetzung des Gehsteigbelages der Mariahilferstraße von Dillgasse bis Kirchengasse; 4035 K für Instandsetzung des Gehsteigbelages der Lerchenfeldergasse; 4191 K für Instandsetzung des Gehsteigbelages der Mariahilferstraße zwischen Hofstallstraße und Karl Schweighofergasse; 4004 K für Instandsetzung des Gehsteigbelages der Lindengasse zwischen Diebsteinerstraße und Neustiftgasse; 4071 K für Gehsteigergänzung in der Kellergasse zwischen Kaiserstraße und Kellergasse und 4030 K für Instandsetzung des Gehsteigbelages und Straßenpflasters in der Kellergasse zwischen Zieglergasse und Kaiserstraße. (Ang.).

R. R. Reuter beantragt die Errichtung von 11 zweimalen einfachen Gruften in zwei einfachen Gruften in der Gruppe XIX des Hietzinger Friedhofes mit Herstellungskosten von 9000 K. (Ang.).

70. Geburtstag. Der Industrielle Eduard Clemens begeht morgen Samstag in voller Rüstigkeit die Feier seines 70. Geburtstages. Jubilant Clemens, ein gebürtiger Salzburgerstädter, kam ins Jahr 1858 nach Wien, wurde 1870 als Landwehroffizier heimberufen und machte den deutsch-französischen Feldzug mit. 1871 kam er wieder nach Wien, nahm seine frühere Stellung in der allg. österr. Bodenkreditanstalt wieder ein und begründete 1875 eine Turnhandschuhfabrik. 1888 übersiedelte er nach Döbling, wo selbst er Inhaber der Döblinger Turn-, Handschuh- und Hutfabrik ist. Clemens wurde seinerzeit in das Komitee der Meisterkurse am kaiserlich-königlichen Handelsmuseum berufen, in welchem er vermöge seiner praktischen Erfahrung bei Erteilung der Meisterkursen den besten Ratschläge geben konnte. Clemens ist in gesellschaftlichen Kreisen sehr geachtet und war einst über Jahren seiner schönen Tenorstimme wegen auch in Gesangsvereinen sehr beliebt. Seit 1881 ist er Mitglied des „Wiener Sängerbundes", welchem er 1906 zum fördernden Mitgliede ernannte.

Billiges Fleisch. Die Zufuhr von Rind- und Kalbfleisch in die Großmarkthalle ist auch in dieser Woche außerordentlich reichlich, und jede Hausfrau, welche die Großmarkthalle besucht und dort Einkäufe macht, wird sicherlich auf ihre Rechnung kommen. Der Einkauf in der Großmarkthalle kann nicht nur in den Vormittagsstunden, sondern auch in den Abendstunden von 6 Uhr an erfolgen.

Eine Klage des Bgm. Dr. Lueger gegen die Wiener Mittagszeitung. Die Wiener Mittagszeitung brachte am 8. Jänner d. J. einen Artikel, in welchem sie anläßlich der Wasserfrage dem Bürgermeister zum Vorwurfe machte, er habe die Hygiene vernachlässigt, infolgedessen der Wasserwurf seinen in Wien zahlreichen Gelegenheiten und die Pflicht einer Stadtverwaltung verletzen werden. Dr. Lueger habe für die Wasserversorgung keinen Sinn, er betreibe nur das, was sich mit einem Zum-Zum ins Werk setzen lasse u. dgl. mehr. Wegen dieses Artikels brachte Bgm. Dr. Lueger durch V. B. Dr. Porzer die Klage beim Landesgerichte ein und nachdem der verantwortliche Redakteur Dr. Feldscheider sich dahin verantwortete, daß er den Artikel vor der Drucklegung nicht gelesen habe, gelangte die Sache heute vor dem Bezirksgerichte Josefstadt (RichR. Dr. v. Faidl) zur gerichtlichen Verhandlung, indem Dr. Feldscheider wegen Vernachlässigung der gesetzlichen Sorgfalt angeklagt war. Als sein Verteidiger erschien Dr. Brandstätter, welcher einen Wahrheitsbeweis anbot über eine Reihe ganz interessanter Behauptungen, beispielsweise auch darüber, daß Dr. Lueger ein Jude sei, womit der Ausdruck „Jude" der Hygiene „gewissermaßen" verdeckt, der Richter lehnte jedoch sämtliche Wahrheitsbeweisanträge als zur Sache nicht gehörig ab und nachdem der Klägerische Vertreter Dr. Porzer eingeschritten und ausseinandergesetzt hatte, daß solche Vorwürfe schon Verhandlungen gegen das Stadtoberhaupt erhalten, die sich der Bürgermeister einer so großen Stadt nicht gefallenlassen könne, wurde der angeklagte Redakteur zu einer Geldstrafe von 100 K eventuell zehn Tagen Arrest verurteilt und über die Verschleppung aufgelegt, das Urteil nicht nur in seinem Blatte sondern auch im „Deutschen Volksblatt" und in der „Neuen Freien Presse" zu veröffentlichen.

Würmsterben. Die sechste Wiener Stadtbau- und Wohltätigkeits-Verein wurde in der Zeit vom 5. bis incl. 11. Februar d. Jahr von 29.212 Männern, 18345 Frauen und 41.353 Kindern besucht. Bei Nacht suchten die Würmer stadtbau in der gleichen Zeit 4493 Männer, 312 Frauen und 8 Kinder, zusammen 4812 Personen (darunter 514 von der Polizei überstellte) auf. Allerlei Ratschläge wurden Tuchs und Brot verabreicht.